

Pinneberg, 19. November 2014

Schule, Kultur, Sport-Ausschusssitzung am 11. Dezember 2014

Antrag

Traumatisierte Kinder und Jugendliche aus den Kriegsgebieten, hier Syrien und Irak

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob es landesseitig zu diesem Thema bereits Maßnahmen gibt und inwieweit die Kreise bzw. die Kommunen vom Land finanziell unterstützt werden können. Dazu soll die Verwaltung Kontakt mit dem Land aufnehmen.

Auch ist zu hinterfragen, wann das Land die DAZ-Stunden (Deutsch als Zweitsprache) an den Schulen in Schleswig-Holstein erhöht und das dafür notwendige Personal zur Verfügung stellt.

Begründung:

Durch die starken Flüchtlingsströme aus den Kriegsgebieten Syrien und Irak kommen zur Zeit vermehrt traumatisierte Kinder und Jugendliche in die Bundesrepublik und damit auch nach Schleswig-Holstein und weiter in den Kreis Pinneberg. Aktuell rechnet Schleswig-Holstein mit über 7.000 Flüchtlingen bis Ende des Jahres. Das sind ca. 2/3 mehr als im letzten Jahr.

Die Schulen und hier insbesondere die Lehrer sind mit dieser Situation überfordert. Es gibt auch immer mehr unbegleitete Kinder, die zusätzlich einer besonderen Betreuung bedürfen. Diese Kinder und Jugendlichen müssen unterstützt werden. Gerade in den Schulen gibt es, bedingt durch die fehlende deutsche Sprache und die Traumata, große Probleme bei der Beschulung und der Integration.

Um keine Doppelstrukturen zu schaffen, will die CDU-Fraktion vorab prüfen lassen, ob es bereits landesseitig zu diesem Thema Maßnahmen und finanzielle Mittel gibt.

Kerstin Seyfert

CDU-Kreistagsfraktion Pinneberg